

Florian Holsboer

Mittwoch, 08.10.2008

Professor Florian Holsboer hat die Aschoff-Medaille erhalten



Die Freiburger Medizinische Gesellschaft zeichnete Prof. Florian Holsboer für seine medizinischen und wissenschaftlichen Leistungen mit der renommierten Aschoff-Medaille aus. Zum Todestages ihres Namensgeber Ludwig Aschoff am 8. Oktober ehrte die Gesellschaft im Rahmen der Aschoff-Vorlesung den diesjährigen Preisträger.



Die Medizinische Gesellschaft Freiburg, der Ärzte, Medizinstudenten und Interessierte aller Heilberufe angehören, hat sich die Förderung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Medizin und der gesamten Biologie zum Ziel gesetzt. Die Aschoff-Vorlesung, welche in diesem Jahr von Prof. Holsboer mit dem Titel: „Personalisierte Medizin – eine neue Entwicklung für die Psychiatrie und Neurologie“ gehalten wurde, stellt dabei das zentrale Element dar.

Prof. Holsboer ist der 67. hochrangige Wissenschaftler dem die Ehrung zuteil wurde. Über die Verleihung der Aschoff-Medaille freute sich Prof. Holsboer im Besonderen und erklärte: „Diese Würdigung ist für mich auch deshalb von ganz besonderer Bedeutung, weil ich zwei Jahre in Freiburg auf dem Lehrstuhl für Psychiatrie wirken durfte und mir diese Zeit in lieber Erinnerung geblieben ist.“

Die Freiburger Medizinische Gesellschaft geht auf die im Jahr 1865 gegründete medizinische Sektion der „Naturforschenden Gesellschaft“ zurück. Am 16.12.1910 wurde aus ihr die Freiburger Medizinische Gesellschaft ausgegründet. Zu den 63 Gründungsmitgliedern gehörte u. a. Ludwig Aschoff. Er zählt zu den renommiertesten deutschen Pathologen des 20. Jahrhunderts. Zu seinen wichtigsten Leistungen gehören die Entdeckung kleiner rheumatischer Knoten am Herzmuskel („Aschoff-Knötchen“) sowie die Beschreibung des Reizleitungssystems im Herzen („Aschoff-Tawara-Knoten“).